

Georg Korfmacher

### **Geprüfter Humanist mit Zertifikat?**

Der aufgeklärte Humanismus ist wohl am treffendsten in der Amsterdamer Erklärung mit 7 Prinzipien als Ausdruck eines weltweiten Verständnisses von Humanismus formuliert und weltweit zugänglich. Nach ihr ist Humanismus „eine Lebenseinstellung, die auf die größtmögliche Erfüllung durch die Kultivierung eines ethischen und kreativen Lebens zielt“. Humanismus ist demnach eine Geisteshaltung mit autonomer Lebensgestaltung, Eigenverantwortlichkeit und in Harmonie mit der Welt, ein lebenslanger Prozess, der den Menschen immer wieder fordert und der nie endgültig abgeschlossen ist.

Bei diesem Grundverständnis von Humanismus ist jetzt erst- und einmalig in der Welt die Humanistische Vereinigung K.d.ö.R. der Meinung, Humanismus mit einem Zertifikat lehren zu können. In ihrer Ankündigung im Dezember 2020 bietet sie ein neues „Produkt“ an: *So geht Humanismus!* Der Kurs-Tutor erklärt dazu stolz, dass man ohne Vorkenntnisse in 6 Wochen geprüfter Humanist mit einem hochwertigen und qualifizierten Zertifikat werden kann. Man wird ihn wohl beim gedruckten wie gesprochenen Wort nehmen dürfen.

Allen Humanisten und denen, die es werden wollen, verschlägt es schier den Atem. Da hat man sich Jahre und oft auch ein Leben lang bemüht, Humanist zu sein bzw. zu werden, und plötzlich kommt eine Zusicherung daher, die ganze Mühe in nur 6 Wochen mit einem hochwertigen und qualifizierten Zertifikat zum geprüften Humanisten erledigen zu können. Da hat man wohl bisher alles falsch gemacht.

Die Zweifel an diesem weltweit einmaligen „Produkt“ und dessen Folgen hat man scheinbar nicht bedacht. Um welche Qualifikation handelt es sich denn eigentlich? Welchen hohen Wert hat das Zertifikat und wofür? Woher die Legitimation zur Lehrhoheit in Sachen Humanismus mit Erteilung eines Zertifikats zur Bestätigung der Qualität, Humanist zu sein? Kann und darf man eine Geisteshaltung oder Lebenseinstellung überhaupt zertifizieren? Geht Humanismus wirklich so? Es gibt in unserer Gesellschaft weltweit bis heute keine anerkannte Prüfung oder Prüfungsstelle für Humanismus. Zertifizierungen zuhauf gibt es in der beruflichen Fortbildung. So kann man nach einer entsprechenden Ausbildung und Prüfung ‚Geprüfter Hausmeister‘ oder ‚Geprüfte Krankenpflegerin‘ werden und hat somit den Nutzen einer beruflichen Qualifikation. Und was soll der Nutzen des ‚Geprüften Humanisten‘ sein? Der geprüfte Humanist kann mit seinem Zertifikat gar nichts anfangen. Ist die Zusicherung der HV nicht eine dem Humanismus fremde Irreführung?

Ist Humanismus zu lehren und nach nur 6 Wochen mit einem Zertifikat abzuschließen nicht eine unzulässige Abwertung des Humanismus als billiger Lehrstoff ebenso wie eine Diskriminierung aller Humanisten, die kein wertvolles und qualifiziertes Zertifikat haben und somit keine geprüften Humanisten sind? Sind Humanisten nicht Humanisten auch ohne Zertifikat? Der HVD Niedersachsen hat erst kürzlich festgestellt: „Auch ein Fach wie Humanistische Lebenskunde ist ein Bekennnisfach und kein Ethik-Fach.“

Last but not least stellt sich noch die eher skurrile Frage, ob man wirklich Schmalspur- und Voll-Humanisten „produzieren“ will? Es wird nämlich ein Basis- und ein Vollkurs für 29 bzw. 49 € angeboten, der erste mit Teilnahmebescheinigung zum Herunterladen und ohne Prüfung, der zweite eben mit einem hochwertigen qualifizierten Zertifikat in Papierform nach bestandener spezieller Prüfung per Post. Wo bleibt da die Gleichheit aller Humanisten, wenn der eine nur eine simple Kursbescheinigung hat, während der andere sich eines hochwertigen qualifizierten Zertifikats als geprüfter Humanist rühmen darf?

Die Humanists International (vormals IHEU) ist die Dachorganisation der Humanisten weltweit und Hüterin der Amsterdamer Erklärung. Dort gibt es kein Angebot oder eine Empfehlung für einen Kurs mit einem Humanismus-Zertifikat, weil man ganz offenbar kein Zertifikat braucht, um ein Humanist zu sein.